Die Balladen wurden von der Schauspielerin und Performerin Michaela Ehinger nicht nur erzählt, sondern von Bariton Johannes Schwarz einfühlsam und leidenschaftlich interpretiert.
Foto: Noack

Märchenhafte Reise durch die Romantik

Kronberg (meg) – Die Kronberger Burg präsentierte in dieser Saison zum Auftakt ihrer Reihe „Texte & Töne zur Teezeit“ ein abwechslungsreiches literarisch-musikalisches Programm unter dem Namen „Balladen. Und – Balladen!“ In der deutschen Romantik spielte die Ballade eine wichtige Rolle. Sie ist ein erzählendes Gedicht, welches durch einen pointierten Schluss gekrönt wird. Wer heute das Wort „Ballade“ hört, verbindet dies meist mit Märchen oder dem Mittelalter. Trotz der altertümlichen Vorstellung von mutigen Rittern und schönen Frauen, behandeln die Balladen Themen, welche immerwährend aktuell sind. Ob Mord, Liebesschwüre, Liebesleid oder Verführung, diese Dramenart thematisiert sie alle. Um die Reise durch die Romantik im Terrakottasaal der Burg Kronberg noch abwechslungsreicher zu gestalten, wurden die Balladen von der Schauspielerin und Performerin Michaela Ehinger nicht nur erzählt, sondern nach der Erzählung wurden die Vertonungen von Schumann, Schubert bis hin zu Loewe vom Bariton Johannes Schwarz einfühlsam und leidenschaftlich vorgetragen. Damit die Vorstellung einen romantischen Flair bekam, begleitete Klemens Althapp den Sänger am Klavier. Der erste Programmteil behandelte die eher unbekannteren Balladen wie das „Blondels Lied“ und die Romanze des Richard Löwenherz. Danach hatte das Publikum die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Getränken oder einem Snackteller zu stärken. Ermöglicht wurde dies durch die Teestube Kronberg. Passend zum Spätnachmittag konnte man nach traditioneller, englischer Art einen Tee genießen. Diese kleine Aufmerksamkeit der Teestube diente als Reminiszenz an Kaiserin Victoria, welche die erste Mäzenin der Burg war.

Die bekannte Version der Lorelei von Heine, die mit goldenen Haaren singend auf einem Felsen am Rhein sitzt und den vorbeifahrenden Schiffern den Tod bringt, war nur eine von vielen, die im zweiten Teil des Programms vorgestellt wurde. Auch Dichter wie Clemens von Brentano oder Joseph Freiherr von Eichendorff haben über die Lorelei geschrieben und berichteten von ihrer Kunst des Verführens. Eine weitere talentierte Herzensbrecherin, die einmal auf erzählerische Weise und einmal mit Gesang vorgestellt wurde, war „Erlkönigs Tochter“. Doch ähnlich wie die Lorelei brachte auch sie der Männerwelt kein Glück und eine Begegnung mit ihr zog Seuche, Krankheit und schließlich den Tod nach sich. Am Ende gab es eine Zugabe mit dem Gedicht von Erich Kästner „Der Handstand“, welches sich über die Lorelei und das Heldentum lustig macht. Wer sich über die Aussage des Gedichtes noch weiter Gedanken machen wollte, konnte dies bei einem Glas Wein im Burginnenhof tun und mit Erzählerin, Sänger und Pianist plaudern. Für alle, die dieses literarisch-musikalische Programm genossen haben oder gar verpasst haben, findet am 21. Juni eine weitere Veranstaltung statt. Diese behandelt Johann Wolfgang von Goethe und läuft unter dem Namen „Er sprach viel und trank nicht wenig.“

SGO verliert 1:3 gegen Aufstiegskonkurrenten Mammolshain

Oberhöchstadt (kb) – Mit drei Punkten Vorsprung ging die SGO in das Spiel der Fußball-Kreisliga A gegen den direkten Konkurrenten um den zweiten direkten Aufstiegsplatz. Ein Unentschieden hätte also schon ein großer Schritt Richtung Aufstieg sein können. Und bei tollem Sommerwetter und vor vielen hundert Zuschauern machte die SG Oberhöchstadt ein gutes Spiel. Allerdings machte sich bei einer Vielzahl guter Torchancen und klarer Feldüberlegenheit das Fehlen des Torschützenkönigs Lars Steier bemerkbar. Und so stand am Ende eines Spiels auf hohem Niveau eine unglückliche 1:3 Heimniederlage.

Neben den Gästen war ein weiterer Sieger das Fair Play. Denn bei aller Rivalität ging es stets fair zu und so setzten beide Mannschaften gemeinsam ein klares Zeichen. Beim letzten Heimspiel des FC Mammolshain gegen Wehrheim war es zu Provokationen der Gäste aus Wehrheim und unflätigen Beschimpfungen von Zuschauern gekommen. Daher war es beiden Vereinen ein Anliegen, dieses Spiel zu nutzen um ein Zeichen für Fairness zu setzen.

In der 22. Minute ging der FC Mammolshain mit 1:0 in Führung. Mit dem ersten gut vorgetragenen Angriff wurde die Abwehr der Gastgeber ausgespielt und von halbrechts konnte der frei stehende Angreifer vollenden. Danach war das Spiel ausgeglichen und mit 0:1 ging es auch in die Pause. Nach der Pause nahm jedoch die SGO das Heft in die Hand und erspielte sich eine Torchance nach der anderen. Nachdem zunächst noch die Torlatte Mammolshain vor dem Ausgleich bewahrte, konnte Christian Freissmuth in der 55. Minute mit einem herrlichen Schuss aus 25 Metern den Ausgleich herstellen. Danach sah es immer mehr nach dem Führungstreffer für Oberhöchstadt aus, vor allem als Fans und Spieler in der 68. Minute ein klares Handspiel eines Verteidigers im Mammolshainer Strafraum sahen. Der Pfiff blieb jedoch aus und es kam, wie es kommen musste. Mammolshain konterte und schaffte tatsächlich in der 71. Minute die erneute Führung. Auch die anschließende Druckphase überstanden die Gäste mit etwas Glück und erzielten mit der letzten Aktion des Spiels den 3:1 Endstand.

Zwar sind beide Teams nun punktgleich und Oberhöchstadt hat die bessere Tordifferenz. Bei Punktgleichheit zählt jedoch am Saisonende der direkte Vergleich, sodass Mammolshain nun die eindeutig besseren Karten hat. Am kommenden Sonntag, dem 24. Mai, tritt die SGO um 15 Uhr beim TV-Burgholzhausen an. Am letzten Spieltag empfängt man am 31. Mai bereits um 13.15 Uhr Teutonia Köppern II. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der SGO unter www.sg-oberhoechstadt.de.

Spendenaufruf des Kreisschülerrats: Von Schülern für Schüler

Hochtaunskreis. – Eine Nachricht erschütterte Deutschland. Am 25. April überraschte ein Erdbeben das ohnehin schon infrastrukturschwache Nepal – mit verheerenden Folgen: Häuser, Schulen sowie Menschenleben werden innerhalb weniger Minuten zerstört. Schon kurz danach erreichen Hilferufe auch Deutschland, die Spendenbereitschaft der Bevölkerung nimmt seinen Lauf. Nun reagiert auch der Kreisschülerrat des Hochtaunuskreises und möchte aktive Unterstützung für die Betroffenen initiieren.

Der Kreisschülerrat wendet sich nun an alle Schulen des Kreises, arbeitet bereits Checkliste, Elternbriefe, Plakate sowie Infozettel aus und hofft auf viel Ehrgeiz seitens der Schülervertretungen aller Schulen.

Die Projektidee sieht so aus, dass Schülerinnen und Schüler für mindestens einen Euro einen kleinen Ziegelstein erwerben können. Svenja Appuhn, stellvertretende Kreisschulsprecherin und Initiatorin erläutert: „Niemand muss Unmengen spenden. Wenn jeder Schüler sowie jede Schülerin unseres Kreises auch nur einen Euro spenden würde, dann hätten wir bereits 26.000 Euro zusammen, was vermutlich schon zum Wiederaufbau einer kleinen Schule reichen würde. Aus den gekauften Ziegelsteinen wird dann an einem zentralen Ort der Schule symbolisch eine neue Schule aufgebaut, durch dieses Teamwork entsteht Zusammenhalt und die Schülerinnen und Schüler haben direkt ein Ergebnis vor Augen.“

„Es kommt hier ganz klar auf eine gute Zusammenarbeit zwischen den Schulsprecherinnen sowie dem Kreis an“, so Lisa-Marie Tewolde, Kreisschulsprecherin. „Wir hoffen, dass wir mit unserem Aufruf auf viel Aufmerksamkeit treffen. Mit dem gesammelten Geld soll der Wiederaufbau von 30 Projektschulen in der Provinz Bhadar, nahe dem Epizentrum, welche von dem Projekt Kinder-von-Bhandar, die inzwischen mit der in Königstein ansässigen Stiftung childaid network zusammenarbeitet, gebaut wurden, finanziert werden. Es wird angenommen, dass alle diese 30 Grundschulen, die in den vergangenen 25 Jahren für Kinder aus bitterarmen Dörfern erbaut wurden, eingestürzt oder stark beschädigt sind.“ Die Kreisschülervertretung ruft Schülervertretungen aus dem ganzen Kreis auf, sich bei Interesse an Projekt und Materialien per E-Mail unter ksr.htk@gmail.com zu melden, gerne werde man jede Schule bei der Umsetzung des Projektes unterstützen.

Kostenlose Energieberatung mit vielen Tipps im Rathaus

Kronberg (kb) – Noch bis zum 12. Juni führt die Verbraucherzentrale Hessen in ihren Energiestützpunkten und Beratungsstellen eine kostenlose Beratungsaktion zum Heizen mit erneuerbaren Energien durch. Das Angebot richtet sich an alle privaten Verbraucher. Den Gutschein hierfür erhalten Interessierte im Internet auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.

In Kronberg, einem Beratungsstützpunkt der Energieberatung der Verbraucherzentrale Hessen, haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich von einem kompetenten, unabhängigen Ingenieur und Energieberater zu Fragen rund um das oben genannte Thema sowie natürlich auch über weitere Möglichkeiten zur zeitgemäßen Gebäudesanierung, Heizungserneuerung, Fördermittel, Solaranlagen, Thermographie und zu vielen anderen Themen beraten zu lassen.

Die nächsten Beratungstermine finden Montag, den 1. und 15. Juni im Rathaus (Seiteneingang vom Parkplatz aus) statt. Ohne vorherige Terminvereinbarung ist keine Beratung möglich.

Erneuerbare Energien sind die Zukunft. Sie sind klimafreundlich, potenziell unerschöpflich und unabhängig von internationalen Rohstoffmärkten. Als Holzheizung, Solarthermie-Anlage oder Wärmepumpe haben erneuerbare Energien längst Einzug in den heimischen Heizungskeller gehalten. Doch wie sinnvoll sind diese Investitionen für Verbraucher?

„Die wichtigste Grundregel ist: Nicht jede Technologie passt für jedes Bedürfnis und jedes Haus“, erklärt Anika Sauer von der Verbraucherzentrale Hessen. Als Beispiel nennt Sauer den Klassiker unter den erneuerbaren Energien: Holz. In Form einer Pelletheizung kann damit ein Einfamilienhaus komplett beheizt werden. Für die Lagerung der aus gepressten Säge- und Hobelspänen hergestellten Pellets muss allerdings genügend Platz vorhanden sein. „Zentral ist außerdem eine gute Qualität der Pellets“, betont Sauer, „sowohl für die Ökobilanz der Anlage als auch für den störungsfreien Betrieb. Dann – und nur dann – sind die Betriebskosten vergleichsweise gering.“ Scheitholz dagegen wird vor allem in Kaminen eingesetzt. Es sollte möglichst trocken sein, damit es viel Wärme abgeben und umweltfreundlich verbrennen kann. Aus energetischer Sicht seien jedoch die Wirkungsgradverluste bei Kaminöfen größer als bei Pelletheizungen.

Doch welche Systeme sind tatsächlich geeignet? Welche Technologie passt zu den örtlichen Gegebenheiten? Wie wirtschaftlich sind sie und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Hessen gibt im Rahmen der bundesweiten Aktion „So warm, so gut? Heizen mit Erneuerbaren Energien“ Antworten auf diese Fragen. Wer bereits Angebote eingeholt hat, kann diese zur Beratung mitbringen und analysieren lassen.

Die persönliche Beratung findet nach Terminvereinbarung unter 0800-809802400 (kostenfrei) im nächstgelegenen Energiestützpunkt oder Beratungsstelle statt.

Alte Rollladenkästen austauschen

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Energieberatung der Verbraucherzentrale ist der Austausch von alten Rollladenkästen. So ist die Rollladensanierung das „i-Tüpfelchen“ beim Energiesparen. Kosten von 200 bis 400 Euro pro Neukasten kommen über 20 Jahre Heizkosteneinsparung wieder herein. Die Rollladendämmung hat eine Lebensdauer von 50 und mehr Jahren.

„Ältere Rollladenkästen sind ein Schwachpunkt im Haus. Pro Einfamilienhaus kommen hier mindestens zwölf Quadratmeter Kastenfläche zusammen. Die älteren Kästen bieten kaum Wärmeschutz. Nur die dünne Sperrholz- oder Vollholzschicht der Kastenwand trennt den Frost von der teuren Heizenergie. Die Dämmung der Kastenwand ist mit 2,7 W/(m²K) sehr schlecht. Jeder Quadratmeter eines ungedämmten Rollladenkastens verursacht somit einen Energieverbrauch von zirka 20 Liter Heizöl oder 20 Kubikmeter Erdgas im Jahr. Berücksichtigt sind hierbei noch nicht die erhöhten Verluste, die durch den von der Heizungsluft erwärmten Kasten entstehen. Undichte Kästen erzeugen zusätzlich Zugluft im Haus“, so Werner Eicke-Hennig, Leiter der „Hessischen Energiespar-Aktion“.

Die optimale Lösung ist der Ersatz älterer Kästen durch energiesparende Neukästen, zum Beispiel im Zuge einer Fenstererneuerung. Bei einer Fenstererneuerung kann auch ein „Einschubrollladenkasten“ in den großen Altkasten eingebaut werden.

Soll der Altkasten noch lange Jahre weitergenutzt werden, kann zumindest teilweise Abhilfe geschaffen werden. Eine Sanierung des Rollladenkastens bieten die Betriebe des hessischen Rollladenbaues an. Auf den Kasten zugeschnittene Dämmstoffstreifen für die Platte, den Kastenboden, die Seiten und die Kastendecke verbessern den Wärmeschutz. Das ist zwar „Schnitzarbeit“, aber sinnvoll, denn 2 bis 4 Zentimeter extrudierte Dämmplatten reduzieren die Verluste um bis zu 50 Prozent. Weitere Informationen zur „Hessischen Energiespar-Aktion“ im Internet unter www.energiesparaktion.de. Informationen zum Energieberatungsangebot der Verbraucherzentrale Hessen unter www.verbraucher.de. Die „Hessische Energiespar-Aktion“ ist ein Projekt des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Auch bei allen weiteren Fragen zum Energiesparen hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale: online, telefonisch oder mit einem persönlichen Beratungsgespräch. Die Berater informieren anbieterunabhängig und individuell.